

Alles geregelt?!

Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und
Patientenverfügung

Sara Ristau

Rechtsanwältin, Fachanwältin für Steuerrecht, VorsorgeAnwältin

Ristau & Ristau Fachanwälte Steuerberater

Düsseldorf

Alles geregelt?!

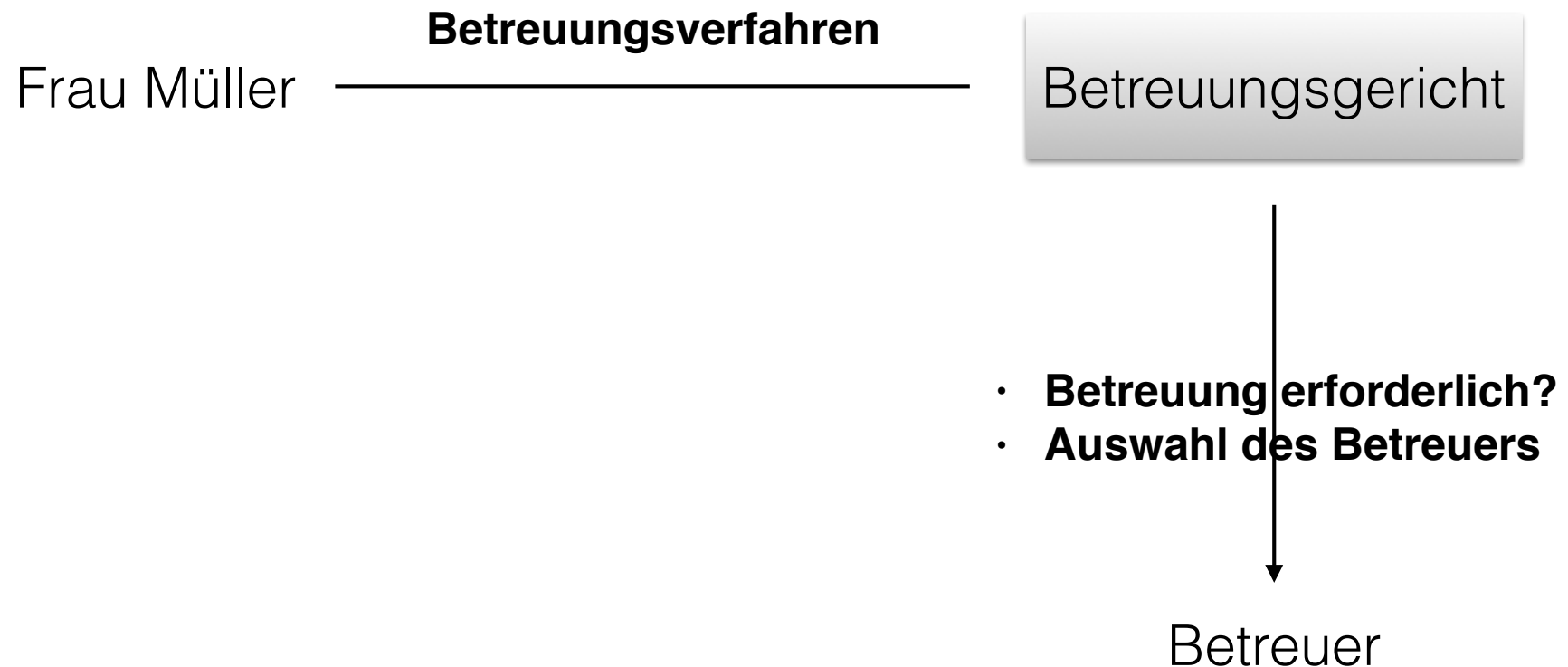
1. **Einführung**: Überblick über die verschiedenen Vorsorgeverfügungen
2. **Gedanken** zur Auswahl eines geeigneten Bevollmächtigten
3. **Immobilien** und Vorsorgevollmacht
4. Die „**Vollmachts-Falle**“

1. Einführung

Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung:

- **Was** sind das für Dokumente?
- **Wie** hängen diese Dokumente miteinander zusammen?

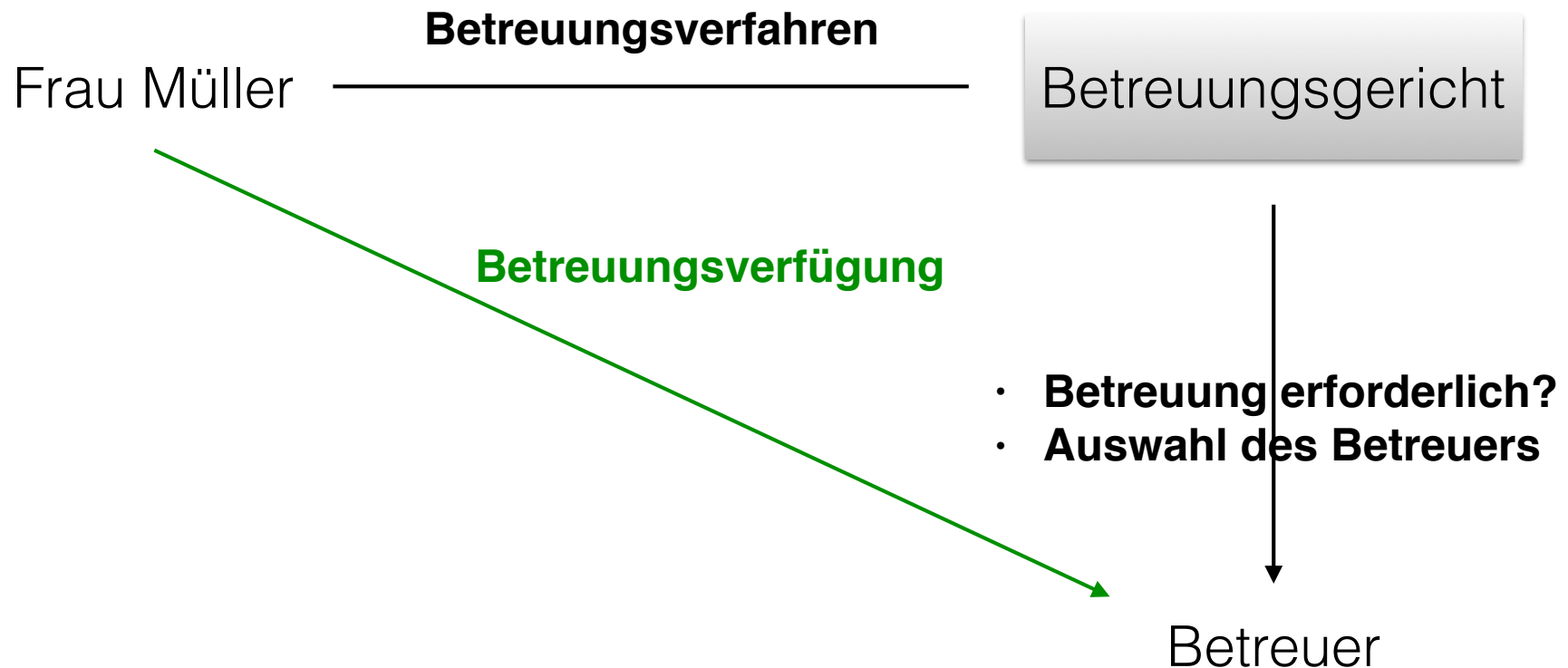
Was passiert, wenn Sie nichts geregelt haben?



Wie wählt das Gericht den Betreuer aus?

- Rücksichtnahme auf verwandtschaftliche und sonstige **persönliche Bindungen** des Betroffenen sowie auf die **Gefahr von Interessenkonflikten**
- **Vorrang** von **ehrenamtlichen Betreuern**; Berufsbetreuer nur, wenn keine andere geeignete Person vorhanden ist
- Praxis: bisweilen schneller Einsatz von Berufsbetreuern; Betreuerwechsel oft langwierig und muss ggf. gerichtlich durchgesetzt werden

Sie können bereits jetzt bestimmen,
wer Ihr Betreuer werden soll.



Betreuungsverfügung

- Bestimmen Sie bereits **vor** einem eventuellen Betreuungsverfahren, wen Sie sich als Betreuer wünschen.
- Das Gericht **muss** diesem Vorschlag entsprechen, wenn dies Ihrem Wohl nicht zuwiderläuft.
- Sie können auch vorschlagen, wer nicht zum Betreuer bestellt werden soll. Das Gericht **soll** hierauf Rücksicht nehmen.
- Aber: Auch wenn einer Ihrer Vertrauten Ihr Betreuer wird, bringt eine Betreuung in der Regel Nachteile und Beschränkungen für Sie und Ihr Umfeld.

Folgen einer gesetzlichen Betreuung für Sie und Ihr Umfeld

- **Kontrolle** durch das Betreuungsgericht
- **Kosten der Betreuung** trägt grds. der Betroffene
- **Gesetzliche Beschränkungen** des Betreuers gelten auch, wenn Vertrauensperson Betreuer wird, z.B.
 - Pflicht zur Aufstellung eines Vermögensverzeichnisses, keine freie Vermögensverwaltung mehr möglich
 - Immobiliengeschäfte müssen vom Betreuungsgericht genehmigt werden
 - Schenkungsverbot (Ausn.: Anstandsgeschenke)
 - Auskunfts- und ggf. Rechenschaftspflicht gegenüber dem Gericht

Kosten einer Betreuung

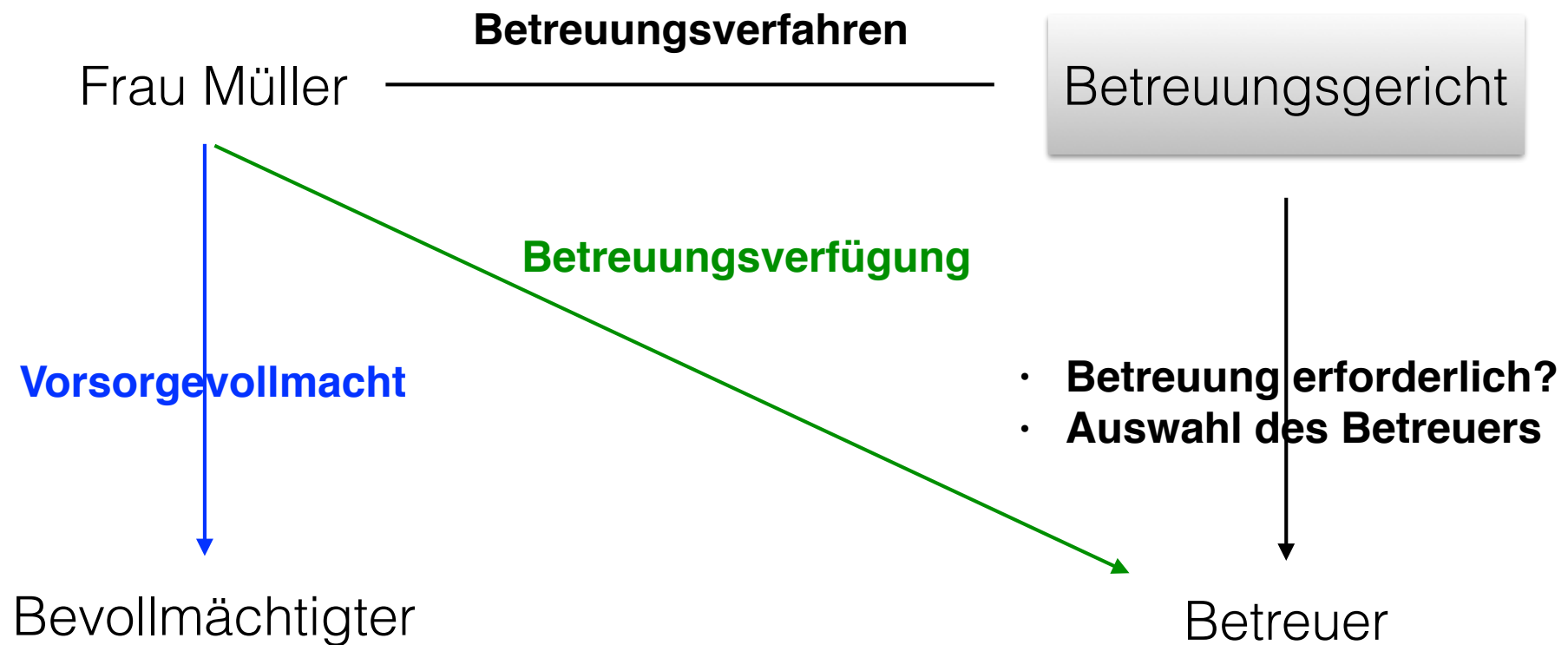
- **Gerichtskosten:**

- **Gebühren:** zu zahlen ab einem Vermögen von 25.000 Euro (Eigenheim wird nicht mitgerechnet)
- *Beispiele* (Jahresgebühr bei einer umfassenden und für längere Zeit eingerichteten Betreuung):
Vermögen bis 125.000 Euro: 200 Euro Gerichtsgebühren jährlich (Mindestgebühr)
Vermögen von 200.000 Euro: 350 Euro Gerichtsgebühren jährlich
Vermögen von 500.000 Euro: 950 Euro Gerichtsgebühren jährlich
- **Auslagen:** z.B. Dokumentenpauschale, Reisekosten, Sachverständigenkosten, Kosten des Verfahrenspflegers; Höhe abhängig von den **im Einzelfall entstehenden Kosten**

- **Kosten des Berufsbetreuers**

- **Stundensatz:** 27 - 44 Euro (je nach Qualifikation des Betreuers)
- **Abrechenbare Stunden:** Der Betreuer darf 2,5 - 8,5 Stunden/Monat abrechnen (abhängig von der Lebenssituation des Betreuten).
- **Kosten des ehrenamtlichen Betreuers:** in Ausnahmefällen kann das Gericht eine angemessene Vergütung bewilligen; ansonsten erhält der ehrenamtliche Betreuer eine jährliche **Aufwandspauschale (399 Euro)** bzw. individuelle Aufwandsentschädigung

Sie können eine Betreuung verhindern.



Vorsorgevollmacht

- Mit einer Vorsorgevollmacht können Sie bereits jetzt bestimmen, **wer** als **Bevollmächtigter** für Sie handeln und Ihre Angelegenheiten für Sie regeln soll.
- Sie können **einen** oder **mehrere** Bevollmächtigte benennen.

Voraussetzungen zur Vermeidung einer Betreuung

- Die Vorsorgevollmacht muss **rechtswirksam** sein.
- Die Vorsorgevollmacht verhindert eine Betreuung nur, **soweit** die Vorsorgevollmacht wirkt (Bsp.: Die Vorsorgevollmacht wurde nur für persönliche Angelegenheiten erstellt, nicht aber für vermögensrechtliche Angelegenheiten.).
- Der Bevollmächtigte darf z.B. **nicht** eine Pflegekraft des Pflegeheims, in dem Sie untergebracht sind, sein.
- Der Bevollmächtigte muss Ihre Angelegenheiten **ebenso gut wie ein Betreuer erledigen.**
- Die Vollmacht muss im Rechtsverkehr **anerkannt** werden.

Zwischenfazit

- Eine **Betreuungsverfügung** ist ein **Schriftstück an das Gericht**, in dem Sie dem Gericht mitteilen, wen Sie sich als Betreuer wünschen (und ggf. wen nicht).
- Eine **Vorsorgevollmacht** erstellen Sie, wenn Sie eine Betreuung vermeiden möchten. Die Vorsorgevollmacht ist ein **Schriftstück an „alle“**, das dem Rechts- und Geschäftsverkehr anzeigt, dass Sie einen Bevollmächtigten (oder mehrere) haben, der für Sie handeln darf.
- Und was ist jetzt eine **Patientenverfügung** und wie hängt sie mit den anderen beiden Vorsorgeverfügungen zusammen?

Vertretung im gesundheitlichen Bereich

Frau Müller
(Vollmachtgeber)

Vorsorgevollmacht
umfasst den **gesundheitlichen** Bereich



Bevollmächtigter

- Der Bevollmächtigte ist zuständig für gesundheitliche Fragen.
- Er kann nicht frei entscheiden, sondern ist an Ihren Willen gebunden.
- Sie können Ihren **Willen** rechtlich verbindlich **festlegen**: mit einer Patientenverfügung.

Patientenverfügung

- Mit einer Patientenverfügung können Sie Ihrem Arzt Anweisungen geben,
 - in welchen **Situationen** Sie
 - welche **medizinischen Maßnahmen** erlauben und welche nicht, und zwar für den Fall,
 - dass Sie Ihre **Wünsche nicht mehr äußern können** (Einwilligungsunfähigkeit).

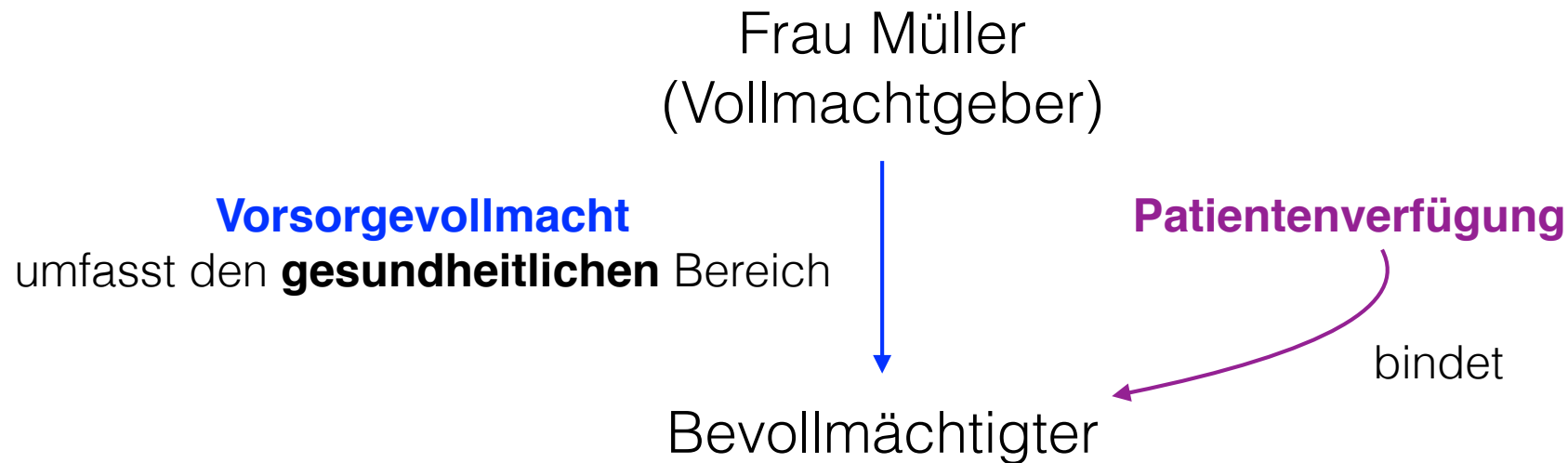
Beispiel (stark verkürzt): „Wenn einwilligungsunfähig bin und ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, möchte ich keine Wiederbelebensmaßnahmen.“

Bindungswirkung der Patientenverfügung

- Wenn die Patientenverfügung den **rechtlichen Anforderungen** entspricht und
- die Verfügungen, die Sie in der Patientenverfügung getroffen haben, **auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation zutreffen,**

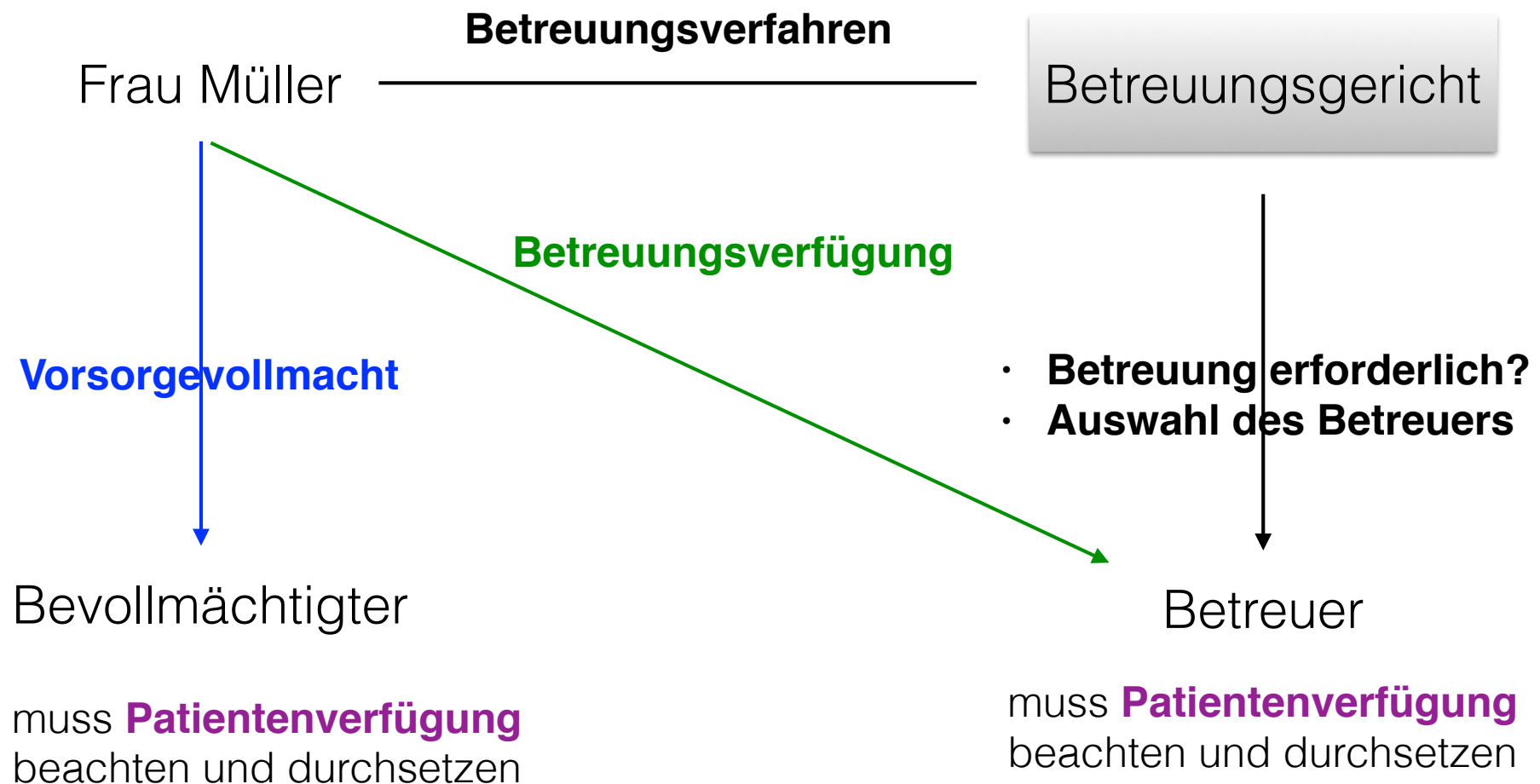
—> **muss** Ihr Bevollmächtigter (oder Betreuer) Ihrer Patientenverfügung Ausdruck und Geltung verschaffen.

So wirkt die Patientenverfügung



- prüft, ob die Patientenverfügung auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation zutrifft
- Ist dies der Fall, **muss** er dafür sorgen, dass die Patientenverfügung umgesetzt wird.

Überblick über die drei Vorsorgeverfügungen



Kurz und einfach:

- Eine **Betreuungsverfügung** ist ein Schriftstück an das **Gericht**.
- Eine **Vorsorgevollmacht** ist ein Schriftstück an „**alle**“.
- Eine **Patientenverfügung** ist ein Schriftstück an den **Arzt**.

2. Gedanken zur Auswahl eines geeigneten Bevollmächtigten

- Wer könnte mein Bevollmächtigter werden?
- Welche Aspekte können bei der Auswahl eine Rolle spielen?

Wer könnte mein Bevollmächtigter werden?

- Ehe-/Lebenspartner,
- Lebensgefährte
- erwachsene Kinder
- Eltern
- Freunde
- Verwandte
- sonstige Vertraute
- VorsorgeAnwälte ...

Welche Aspekte können bei der Auswahl eine Rolle spielen?

Wer ist **geeignet**?

- volljährig
- geschäftsfähig
- vertrauenswürdig
- mit genug Zeit und Energie, um Ihre Angelegenheiten zu besorgen und
- Auskunfts- und Rechenschaftspflichten (sofern solche bestehen) zu erfüllen

Welche Aspekte können bei der Auswahl eine Rolle spielen?

Wer ist **bereit**?

- große Verantwortung
- Aufgabe kostet unter Umständen viel Zeit und Energie
- ggf. umfangreiche Auskunftspflicht- und Rechenschaftspflichten (können zur Erleichterung des Bevollmächtigten eingeschränkt werden)
- Haftung mit dem Privatvermögen bereits für leichte Fahrlässigkeit (Haftungsbeschränkung möglich)

Welche Aspekte können bei der Auswahl eine Rolle spielen?

An wen kann ich gut „**Macht**“ abgeben?

- *Beispiel:* Fällt mir das bei meinem Partner leichter als bei meinem Kind?
- *Beispiel:* Oder umgekehrt?

Welche Aspekte können bei der Auswahl eine Rolle spielen?

Wer trifft auch **schwierige Entscheidungen** oder setzt solche für mich um?

- **emotionale Nähe** kann das Treffen oder die Umsetzung schwieriger Entscheidungen schwerer machen.
- *Beispiel:* Ein Umzug in ein Pflegeheim ist aus pflegerisch-medizinischen Gesichtspunkten besser, trennt aber die Ehepartner.
- *Beispiel:* Der Abbruch lebensverlängernder Maßnahmen ist für Eltern sehr schwer, obwohl es dem vorher erklärten Willen des erwachsenen Kindes entspricht.

Welche Aspekte können bei der Auswahl eine Rolle spielen?

Bei wem bestehen möglicherweise **Interessenkonflikte**?

- *Beispiel:* Erhalt der geliebten Wohnung des Vollmachtgebers oder Umzug in ein Pflegeheim, weil dies einen geringeren Organisations- und Zeitaufwand für den Bevollmächtigten bedeutet.
- *Beispiel:* Geld des Vollmachtgebers für einen höheren Komfort des Vollmachtgebers ausgeben oder für die eigene Erbschaft „schonen“?

Welche Aspekte können bei der Auswahl eine Rolle spielen?

Vertrauen ist gut, **Kontrolle** ist besser - sollte das auch für meinen Bevollmächtigten gelten?

- **Vollmachtsmissbrauch** vermeiden, z.B. durch
 - mehrere Bevollmächtigte?
 - Kontroll-/Überwachungsbevollmächtigte?
- Haben Kontrollmaßnahmen möglicherweise sogar **Vorteile** für meine(n) Bevollmächtigte(n)?
- Oder vielleicht doch lieber die Person meiner Wahl als **Betreuer** einsetzen?

Welche Aspekte können bei der Auswahl eine Rolle spielen?

Was ist, wenn ich **keinen** geeigneten **Bevollmächtigten** oder **keinen** geeigneten **Ersatzbevollmächtigten** habe?

- *Beispiele:* Singles, Paare ohne Kinder, Kinder leben weiter weg/ im Ausland, Kinder sind noch zu jung...
- Sie können z.B. einen **VorsorgeAnwalt** als Ihren Bevollmächtigten benennen.
- Er kümmert sich darum, dass Ihre persönlichen, gesundheitlichen und finanziellen Angelegenheiten **nach Ihren Vorstellungen** weitergeführt werden.

Zusammenfassung

- Wer ist **geeignet**?
- Wer ist **bereit**?
- An wen kann ich gut „**Macht**“ **abgeben**?
- Wer trifft auch **schwierige Entscheidungen** oder setzt solche für mich um?
- Bei wem bestehen möglicherweise **Interessenkonflikte**?
- Vertrauen ist gut, **Kontrolle** ist besser - sollte das auch für meinen Bevollmächtigten gelten?
- Was ist, wenn ich **keinen geeigneten (Ersatz-)Bevollmächtigten** habe?

3. Immobilien und Vorsorgevollmachten

Ich möchte, dass mein Bevollmächtigter im Fall der Fälle auch Grundstücksgeschäfte für mich abwickeln kann.
Was ist zu beachten?

Bei Immobiliengeschäften sind zwei Dinge auseinander zu halten:

1. **Grundstückskaufvertrag**

2. Änderungen des **Grundbuchs**

Unterscheidung:

1. Abschluss eines **Grundstückskaufvertrags**: keine besonderen Formvorschriften für die Vorsorgevollmacht.
2. **Grundbuchänderung**: Vorsorgevollmacht muss öffentlich beglaubigt sein. Nicht erforderlich: notarielle Beurkundung.

Öffentliche Beglaubigung:

- Notar (23,80 - 83,30 Euro/Unterschrift)
- Betreuungsbehörde (10 Euro/Unterschrift)

4. Die Vollmachts-Falle



- **umfassende Auskunfts- und Rechenschaftspflicht**
- **Haftung bereits für leichte Fahrlässigkeit**

Problem

- **Auskunfts- und Rechenschaftspflichten** sind meistens dem Vollmachtgeber und dem Bevollmächtigten nicht bewusst („Vollmachts-Falle“).
- Bei Verstoß gegen Auskunfts- und Rechenschaftspflicht drohen u.a. **Schadenersatzansprüche** und die „**Absetzung**“ des Bevollmächtigten durch einen gerichtlich bestellten Kontrollbetreuer.
- Wenn Auskunfts- und Rechenschaftspflicht bekannt: Erfüllung dieser Pflichten oft **erhebliche Belastung** für den Bevollmächtigten
- **Haftung bereits für leichte Fahrlässigkeit** ist ein Risiko, das viele Vollmachtgeber ihren Bevollmächtigten nicht zumuten möchten.

Lösung

1. Auskunfts- und Rechenschaftspflichten

—> **einschränken**

(vollständiger Ausschluss nach h.M. rechtlich unwirksam)

2. Haftung für leichte Fahrlässigkeit

—> **einschränken** auf Haftung für grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz

Einschränkung durch Vertrag

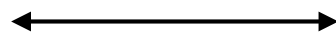
Innenverhältnis

Außenverhältnis

Auftrag i.S.d. BGB

Vorsorgevollmacht

Vollmachtgeber



Bevollmächtigter
(andere Personen)



Dritte

- **umfassende Auskunfts-/Rechenschaftspflicht**
- **Haftung bereits für leichte Fahrlässigkeit**



Einschränkung
durch
Vertrag

Falls Sie diese Frage noch nicht geregelt haben:

Sie sind **Vollmachtgeber**:

- Informieren Sie Ihre(n) Bevollmächtigte(n) über dieses Problem und regeln Sie diese Frage rechtsverbindlich.

Sie sind **Bevollmächtigter**:

- Ist Ihr Vollmachtgeber noch geschäftsfähig, besprechen Sie dieses Problem mit ihm und regeln Sie diese Frage rechtsverbindlich.
- Ist Ihr Vollmachtgeber nicht mehr geschäftsfähig, erfüllen Sie Ihre Auskunfts- und Rechenschaftspflichten und vermeiden Sie so böse Überraschungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ristau & Ristau Fachanwälte Steuerberater
Düsseldorf

www.vorsorgekanzlei.nrw
www.ristau-und-ristau.de

Mitglied im VorsorgeAnwalt e.V., Berlin

Disclaimer:

Die Informationen in diesem Vortrag dienen einem ersten Überblick und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Vortrag ersetzt keine individuelle Rechtsberatung.